

Druckvolles Experimentieren in Projekten

Heimsheim Agnes Schmidt-Schöne hat ihr Atelier für Besucher geöffnet. Von Rainer Enke

Die faszinierende Welt der künstlerischen Drucktechniken hat am Wochenende die Grafik-Designerin Agnes Schmidt-Schöne am Tag des offenen Ateliers, veranstaltet vom Böblinger Kunstverein, in ihrem Haus in Heimsheim vielen Besuchern zugänglich gemacht.

Agnes Schmidt-Schöne ist 1945 in Neustadt/Holstein geboren, machte eine Schriftsetzerlehre und studierte Typografie an der Staatlichen Hochschule der Bildenden Künste in Hamburg bei Professor Richard von Sichowsky. Ein Grafik-Design-Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart bei den Professoren Walter Brudi, Eugen Funk und Kurt Weidemann schloss sich an, bevor sie vom Jahr 1970 an als Grafik-Designerin in namhaften Verlagen arbeitete. Seit 1975 lebt Agnes Schmidt-Schöne in Heimsheim

„Das ist zwar anstrengend, aber ich kann den Druckvorgang individueller gestalten.“

Die Künstlerin zum Drucken mit Walze

und widmet sich seit 1988 der Freien Grafik und Malerei. Viele Einzel- und Gruppenausstellungen hat sie mit ihren Werken bestückt. Etwas ganz Besonderes sind die zwei Unikate, Büttengrafien“, wie sie sie nennt. Dabei wird in einem aufwendigen Verfahren Büttenspapier mit einem dunklen Acryllackuntergrund versehen, die Motive, eine scherenschnittartige Figur aus zartem Japanpapier mit einer rötlichen Mondsichel kontrastieren halb-abstrakt, das Ganze druckt sie von Hand, das Werk wird fotografisch erfasst und mit einem hochwertigen Laserdrucker professionell endgültig fertig gestellt. Eine dichte, kompakte Atmosphäre entsteht so.

Das Drucken im Atelier ist typisch für die Arbeiten von Agnes Schmidt-Schöne, verwendet sie doch dazu eine ganz übliche gummibeschichtete Küchenwalze. „Das ist



Agnes Schmidt-Schöne hat am Wochenende Einblick in ihr druckgrafisches Schaffen gegeben.

Foto: Rainer Enke

zwar körperlich sehr anstrengend, aber ich kann so den Druckvorgang individueller gestalten“, sagt sie.

Dies ist auch nötig, wenn sie etwa Thujazweige als filigraner Hintergrund in die oft aus vielen Schichten unterschiedlichster Materialien und geschickt aufeinander abgestimmter Farben in die Drucke einarbeitet. Auch mit den Farben experimentiert Agnes Schmidt-Schöne gerne und intensiv: Beschichtete Farbelemente werden aus- und zugeschnitten, durch Wegkratzen kommen oft überraschende Details des Untergrundes zum Vorschein. „Ich arbeite immer in Projekten“, erklärt die Heimsheimer Künstlerin. So gibt es immer wieder

neue Themenbereiche wie Tierfiguren und seit 2012 die Frauenabbilder in Schablonendruck, halb-abstrakt, gelegentlich rätselhaft, wo vorne, die Seite oder hinten ist, überlässt sie dem Eindruck des Betrachters – nur manche Werke sind betitelt.

Elegant und intensiv sind die Drucke in grau, schwarz und weiß, Akzente werden in anderen durch eingefügte farbige Monotypen oder Farbaufträge mit verdünnter Schellackfarbe, Muster beispielsweise durch eingewalzte dünne Stoffe erzeugt. Durch ein paar Millimeter versetzte Drucke desselben Motivs übereinander in einer anderen, kontrastierenden Farbe entsteht faszinierende Räumlichkeit. Ihre

typischen, meist gebeugten oder weich fließenden Figuren scheinen ihre Körperlichkeit zu genießen, nur manchmal „bedrängt“ von schwarzen Punkten, die wie Löcher wirken und nichts Gutes verheißen. Hier wird die grafische Handschrift deutlich. Daneben zeigt Agnes Schmidt-Schöne auch kleinformatige farbenfrohe florale Motive, die sich fröhlich aneinander reihen. Faustgroße Skulpturen, die manchmal skurril wirkende „Köpfe“, die sie aus Gips formt und dann in verschiedenen Materialien gießen lässt. Diese schauen die Besucher am Wochenende neugierig unter wulstigen Augenbrauen oder gesprengelten Gesichtern an.

Leonberg

Eine Sommernachts-Serenade im Spitalhof

Die Sommernachts-Serenade des Barock-Ensembles '83 findet in diesem Jahr am Samstag, 28. Juli, um 20 Uhr statt. Bei schönem Wetter wird unter freiem Himmel im Kreuzgang gespielt, bei schlechtem Wetter im Spitalhof-Theater. Die Gäste erwartet ein musikalischer Sommerblumenstrauss mit Musik von Bach, Vivaldi, Telemann und anderen alten Meistern. Die Solistin Miriam A. Eisenmann (Flöte), Mitglieder des Weil der Städter Kammerchores und des Bach-Kammerorchesters Leonberg gestalten das bunte Programm. Bernd Koreng, der 1983 Musiker versammelt hatte, um den Erntedank-Gottesdienst in Renningen zu gestalten, leitet das Ensemble. . bär

Kulturveranstaltungen bald mit etwas mehr Sonne?

Böblingen Bis zum 16. September laden beim 16. Böblinger Sommer am See zahlreiche Events zum Feiern ein. Von Barbara Bross

Offiziell eröffnet ist der Böblinger Sommer am See bereits. Jetzt fehlt nur noch das echte Sommerfeeling das sich erst mit beständigerem Sonnenschein einstellt. Geboten ist auf jeden Fall vieles und Vielfältiges: Musik und Tanz, Kabarett und Stadtführungen, Kinder-nachmittage, Seniorentanz und Ausstellungen. Ein paar Beispiele aus dem dicht gedrängten Programm sollen Appetit machen auf die Juli-Events: Russische Musik gibt es am heutigen Montag von 19.30 Uhr an in der Alten Tüv-Halle am Oberen See, das vierte Afrika-Festival lädt vom 27. bis

29. Juli an den Elbenplatz am See ein. Das genaue Programm ist unter www.afrikafestival-boeblingen.de zu finden. Am 18. Juli laden Böblinger Wirte auf den Elbenplatz zum Schlemmen ein, um 22.45 Uhr startet ein Feuerwerk am Unteren See.

Siebenbürger Sachsen aus dem Kreis bitten am Samstag, 21. Juli, von 12 bis 20 Uhr zum Kronenfest auf die Wiese an der Alten Tüv-Halle, die Radsportgemeinschaft veranstaltet am Sonntag, 22. Juli, von 9.30 bis 13 Uhr ihren Stadtlauf. Die Jugend des Harmonika-Spielrings musiziert am selben Tag und Ort von 15 bis 16.30 Uhr,

Aire Flamenco zeigen von 18 bis 20 Uhr ihr Können. Am Montag, 23. Juli, heißt es in der Alten Tüv-Halle „Tanz einfach mit“, veranstaltet von der Seniorentanzgruppe Frohes Alter Sindelfingen. Einen Tag später ist von 19.30 Uhr an das Sommerkonzert der Feuerwehr-Musikkapelle Dagersheim.

Wer dann noch nicht genug hat von Musik, kann am Donnerstag, 26. Juli, von 19.30 Uhr an eine Stunde lang dem Landespolizei-Orchester Baden-Württemberg zuhören und noch einen Tag später von 19.30 bis 22 Uhr der Salsaband der Hochschule für Musik und Theater München lauschen. Mit dem Fischerfest am Ganssee könnte man am 28. (11 bis 24 Uhr) und 29. Juli (10 bis 22 Uhr) diesen Monat kulinarisch attraktiv zu Ende gehen lassen. Weitere Informationen findet man unter www.boeblingen.de.

Gretchenfrage: Wann schlägt wem die letzte Stunde?

Rutesheim Das Gymnasium hat sich mit der Aufführung von Canettis Stück „Die Befristeten“ ein ehrgeiziges Ziel gesetzt. Von Sybille Schurr

In Alpträumen: jeder Mensch kennt sein genaues Sterbedatum. Oder vielleicht mehr Chancen für ein erfülltes Leben, wenn man die Anzahl seiner Jahre von Anfang an kennt? Das sind Fragen, denen der Nobelpreisträger Elias Canetti in dem Stück „Die Befristeten“ unter vielerlei Gesichtspunkten nachgeht. Die Theater-AG am Rutesheimer Gymnasium unter Leitung von Susanne Hirche hat Mut bewiesen und sich dieses Stücks angenommen, in dem Canetti sozialkritisch und philosophisch die Welt von heute in einer Gesellschaft von morgen hinterfragt.

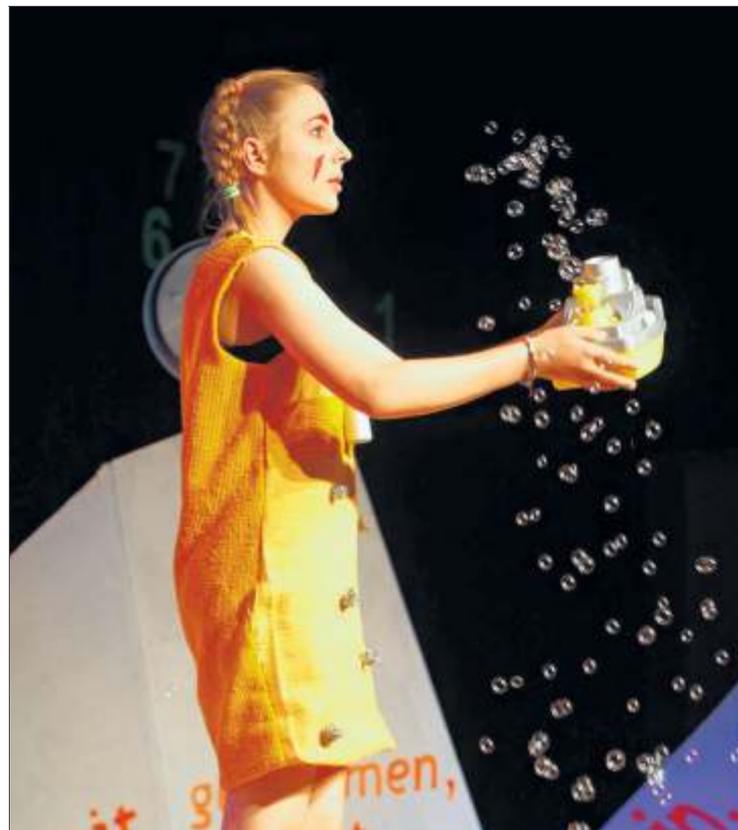
Ihr genaues Geburts- und Sterbedatum tragen die Befristeten in einer Kapsel vermerkt um den Hals. Ihre Namen weisen auf ihr Alter hin. Außer den Betroffenen kennt keiner das wahre Alter der anderen, man spricht nicht darüber, ja es gilt sogar als Verbrechen. Über die Einhaltung der Regeln achtet die Kapselmeisterin, sozusagen als Übermacht über Leben und Tod.

In der Aufführung des Rutesheimer Gymnasiums entstand eine schulische Gesamtleistung: Über die unterschiedlichen Jahrgangsstufen bis hin zum Abiturjahrgang waren Schüler in das Projekt involviert. Unterstützung bekamen die Schauspieler von den unterschiedlichsten Arbeitsgemeinschaften, entstanden ist aus diesem Puzzle ein rundes Bild, das zeigt, wie aufregend und bunt Theater ist.

Angesiedelt ist der Plot in einer Stadt der Zukunft, in kühlem Ambiente, das mit wenigen Podesten auskommt. Die Kostüme unterstreichen das futuristische Ambiente, dem die Lichtführung Akzente gibt. In der musikalischen Begleitung werden diese Elemente alle nochmals aufgegriffen.

In den kurzen Auftritten der Protagonisten, die meist in Dialogen verstrickt sind, entsteht ein Szenenreigen, der in sich abgeschlossen erscheint. Mit viel Kreativität und Witz haben sich die Schüler mit der umfassenden Thematik des Stücks auseinandergesetzt. Jeder hat seine unverwechselbare Art umzugehen mit dem Wissen, was keinem Lebendigen zugänglich ist: Wann schlägt die letzte Stunde? Die einen gehen fatalistisch damit um, andere zweifeln, vor allem wenn sie wissen, dass das Ende sie trifft in einer glücklichen Situation und wer will wie Neunundneunzig leben mit dem Wissen, dass er Familie und Freunde überleben wird? Fünfunddreißig, die Heldin des Stücks, macht sich auf die Suche nach der Wahrheit dieses Systems. Der Schlüssel ist der Kapselan, der am Ende die Kapsel vom Hals des Verstorbenen nimmt und als einziger den Wahrheitsgehalt dessen kennt, was in der Kapsel notiert ist.

Die Darsteller auf der Bühne schaffen es, sich als unverwechselbare Individuen einzubringen in diese fiktive Zukunftswelt, der sich kein Zuschauer entziehen kann.



Gelungene schulische Gesamtleistung in Rutesheim: „Die Befristeten“..

Foto: privat

Rhythmischer Schwung besticht

Leonberg Gelungenes Kirchenkonzert mit Chor und Orchester. Von Alexander Walther

Johann Sebastian Bachs Werke sind beim Konzert des Chores von St. Johannes und des Barock-Orchesters „La Banda“ geschickt mit moderner Musik verbunden worden. Unter der inspirierenden Leitung von Tobias Hermanutz als neuem Leiter des Chors von St. Johannes interpretierte das durchsichtig musizierende Orchester „La Banda“ aus Augsburg zunächst die Sinfonia aus der Bach-Kantate BWV 156. Georg Siebert (Oboe) gestaltete hier seine Kantilenen über dem weichen Samtteppich der Streicher in beglückender Weise, zumal auch die Cantus-firmus-Effekte nicht zu kurz kamen.

Imponierender Klangfarbenreichtum

Eine stilvolle Verbindung zu Bach schuf die begabte Klarinetistin Lea Kristina Hamm bei Luciano Berios Sequenza IXa, die musikalische Gestik dominierte bei diesem sensiblen Musizierstil, dessen Klangfarbenreichtum imponierend war. Die hervorragende interpretierten chromatischen Skalen und Triller verwöhnten die Ohren. Unmittelbarer Ausdruck prägte dabei den musikalischen Sprachstil des Serialismus. Das Instrument wurde von Lea Kristina Hamm bewusst koloristisch gehandhabt. Traditionelle Metrik fand sich hier nicht. Statt dessen stand die prozesshafte Auflösung dichter Klangfelder immer wieder in faszinierender Weise im Mittelpunkt.

Zum Abschluss war noch die Bach-Kantate Nr. 33 „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“ BWV 33 zu hören. Tobias Hermanutz gelang es hier mit den vorzüglichen Gesangssolisten Ute Elena Hamm (Alt), Marcus Elsäßer (Tenor) und dem mit weichem Timbre agierenden Bassbariton Yeun-Ku Chu, verschiedene Stilebenen facettenreich zusammenzuführen. Ein Herzstück bildete die Alt-Arie, bei der Ute Elena Hamm auch der tragfähigen Mittellage eine voluminöse Aura verlieh. So entspann sich ein wunderbares Frage- und Antwort-Spiel, dessen Intensität immer mehr zunahm.

Bachs Musik in all ihrer Reife

Bachs Musik wurde in all ihrer Reife und Tiefe von Tobias Hermanutz und dem durchsichtig deklamierenden Chor von St. Johannes sowie dem Barockorchester „La Banda“ eindringlich ausgekostet. Zwischen den kanonisch verflochtenen Stimmen verdichtete sich die melodische Entwicklung immer intensiver. Aus dem wechselnden Mit- und Gegeneinander dieser Kombination entstand so eine unvermutete Klangfülle und zuweilen auch festliche Stimmung, die einen hymnischen Überschwang besaß. Deutlich wurde dabei, wie kunstvoll Bach die alte Vielstimmigkeit mit dem neuen harmonischen Stil zu höchster Vollendung führte. Tobias Hermanutz forderte von den Beteiligten Höchstleistungen, die man nur bewundern konnte.

Kulturnachrichten

Leonberg

Baden-Württemberg - herzig

Kostproben aus ihrem im Silberburg-Verlag erschienenen Buch „Baden-Württemberg herzig“ gibt am Donnerstag, 19. Juli, von 20 Uhr an Sabine Ries im Bücherwurm am Marktplatz. Im Buch sind 33 ungewöhnliche Ausflugsziele in Baden-Württemberg beschrieben. bär

Leonberg

Einzelkartenverkauf beginnt

Das gemeinsame Theater-Abonnement der Städte Leonberg, Böblingen und Sindelfingen kann noch bis zum 30. September gebucht werden. Jetzt hat auch der Einzelkartenverkauf für die Veranstaltungen begonnen. Karten und Programmheft gibt es unter anderem bei der Stadthalle Leonberg. bär

Leonberg

Pop & Poesie am JKG

Am Donnerstag, 19. Juli, sieht der Unterricht am Johannes-Kepler-Gymnasium für viele Schüler ein wenig anders aus als sonst: Sie sind Teil des vom SWR1 in Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium veranstalteten Projekts „Pop & Poesie an Schulen“. Der Moderator Matthias Holtmann aus Gebersheim und der Musikredakteur Peter Grabinger kommen einen Tag lang als Lehrer ans JKG. Vormittags stehen englische Rock- und Popsongs auf dem Plan, die die Schüler gemeinsam mit den Medienprofis ins Deutsche übersetzen und abends live auf der Bühne vortragen. Die Karten werden zunächst schulintern an Schüler, Eltern und Lehrer verkauft. bär